

**Die Warschauer Universitätsbibliothek**, die größte in Polen wird, wie berichtet, nächster Tage wieder für den allgemeinen Gebrauch eröffnet werden. Sie ist eine ursprünglich preussische Gründung und wurde unter König Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1804 als Schulbibliothek des Warschauer Lyceums mit 120 000 Bänden ins Leben gerufen. Nach Errichtung des Herzogtums Warschau wurde das Lyceum in eine Universität umgewandelt und die Bücherei jährlich um mindestens 10 000 Bände vermehrt. Sie trug damals den Namen Allgemeine Bibliothek, die offizielle Bezeichnung Universitätsbibliothek erhielt sie erst 1816. Sie wuchs schnell und zählte 1830 bereits 130 000 Bände, 1500 Handschriften sowie 90 000 Kunstblätter und Zeichnungen. 1831 nach Bezwingung des polnischen Aufstandes und Aufhebung der polnischen Universität wanderte ein Teil der Bücherschätze nach Petersburg. Die Bibliothek trug wieder den Titel Landesbibliothek und erhielt die Bezeichnung Universitätsbibliothek erst 1869 zurück, als die russische Universität in Warschau vollständig geworden war. 1909 zählte die Bibliothek 265 440 Werke in 445 950 Bänden, 4704 Zeitschriften in 76 514 Bänden, 1380 Handschriften und 10 726 Platten mit Zeichnungen und Noten. Von 1910 bis 1914 ist noch eine entsprechende Vermehrung der Bibliothek eingetreten.